

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### D. Johann Jacob Rambachs, SS. Theol. Prof. prim. Ersten Superint. und Consist. Assessor. zu Giessen, Betrachtungen über das ganze Leiden Christi, Jm ...

Rambach, Johann Jakob

Jena, 1754

VD18 13210548

[Vorrede.]

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220019



## Werthgeschätzter Leser.



Ich übergebe hiermit Demselben meine Betrachtungen über die Geschichte des Leidens **JESU Christi**, welche bisher einzeln und mit kleinerer Schrift gedruckt, ans Licht getreten; nun aber zusammen, in größerm Format und mit leserlicher Schrift, demselben dargelegt werden.

Die gütige Vorsehung Gottes hat mich, über mein Denken, ganz unvermerkt in diese Arbeit gezogen, dafür ich nun hinterher seine unendliche Weisheit mit demüthiger Verwunderung preise. Ich hatte im Jahr 1721.

## Vorrede.

in der Fasten-Zeit die Geschichte des innerlichen Leidens **JESU** im Delgarten einer großen Anzahl von Studiosis zu Jena in neun dazu ausgesetzten Stunden dergestalt erklärt, daß ich, nach einer kurzen Erläuterung der historischen Umstände, einige Porismata oder Lehren daraus gezogen, und solche, nach Erforderung des Zustandes academischer Zuhörer, kürzlich ausgeführet und eingeschärft. Auf welche Art auch im folgenden 1722. Jahr die Geschichte des äußerlichen Leidens **JESU** im Delgarten gleichfalls in neun Stunden von mir abgehandelt worden. Da nun viele bezeugten, daß sie dadurch erwecket worden, und daher wünschten, dasjenige, was sie mündlich gehöret hatten, schriftlich lesen und wiederholen zu können: so hab ich billig Bedenken getragen, diesen Wink der göttlichen Vorsehung auszuschlagen, und habe demnach noch in eben demselben Jahr beiderlei Betrachtungen dem Druck übergeben.

Ob nun gleich solche unvollkommene Arbeit von vielen gar gütig beurtheilet und aufgenommen wurde, auch manche Erinnerungen geschahen daß dieselbe fortgesetzt werden möchte: so war ich doch fest entschlossen, solches ändern, die mehr Salbung, Einsicht  
und

## Vorrede.

und Gnade dazu hätten, zu überlassen. Ich wurde unterdessen von Jena nach Halle berufen, und ob ich wol daselbst eine erwünschte Gelegenheit fand, in einer öffentlichen Erbauungs-Stunde, welche alle Sonnabend zu halten mir aufgetragen war, auch die übrigen Stücke des Leidens JESU zu erklären: so fand mich doch nicht eher als 1727. dazu erwecket, da ich in der Fasten-Zeit einige von den gedachten Erbauungs-Stunden zur Betrachtung der Geschichte des Leidens JESU vor dem geistlichen Gericht der Juden aussetzte, und solche Betrachtungen, wie sie theils nachgeschrieben, theils von mir hin und wieder erweitert worden, zu Anfange des folgenden Jahres ans Licht stellte; darauf denn nachgehends 1729. das Leiden JESU vor Pilato und Herode, und 1730. das Leiden JESU auf dem Berge Golgotha gefolget. Dies ist, geneigter Leser, kürzlich die Historie dieser Arbeit

Was nun die Einrichtung derselben betrifft, so hab ich zwar in denen Vorreden, welche den einzeln Theilen vorgesetzt sind, die nöthige Nachricht davon gegeben. Weil aber solche Vorreden, samt den Zuschriften

## Vorrede

in dieser grössern Auflage von dem Verleger weggelassen worden: so sehe ich mich genöthiget, in dieser allgemeinen Vorrede einigen Bericht davon abzustatten.

I. Zum Grunde der Betrachtungen ist gelesget die von den vier Evangelisten hinterlassene Beschreibung des Leidens Jesu, die ich in einem harmonischen Zusammenhang zu bringen gesucht. Einem jeden Theil der Passions-Geschicht ist der ganze harmonische Text vorgesetzt, und zu Anfang einer jeden Betrachtung wird das Stück desselben, das darin abgehandelt wird, wiederholet, mit Anführung der Evangelisten, aus welchen dasselbe genommen ist. Allein in dem letzten Theil sind in der vierten, neunten, zwölften und dreizehenden Betrachtung einige Vorbilder und Weissagungen des alten Testaments von Christi Leiden zum Grunde gelesget.

2. Auf den harmonischen Text folget die Abtheilung desselben in seine grössere Theile, damit man bei der Abhandlung einen Leitfaden haben, und eine richtige Ordnung beobachten könne.

3. Diese grössere Theile sind nachgehends wiederum nach denen dabei vorkommenden Umständen in kleinere zergliedert; so daß  
es

es gar leicht sein würde, den Inhalt einer jeden Betrachtung in einer Tabelle vorzustellen. Einige wenige Betrachtungen sind hiervon auszunehmen, darin Meditation und Gebet mit einander abwechseln; als die achte Betrachtung über das innerliche Leiden Christi im Delgarten, die zehende Betrachtung über das Leiden vor dem geistlichen Gericht, die zwölfte Betrachtung über das Leiden vor dem weltlichen Gericht, und die achte Betrachtung über das Leiden auf dem Berge Golgotha. Auch ist dem Leiden vor dem geistlichen Gericht eine Passionspredigt angehängt, und dem Leiden auf Golgotha eine Buspredigt über einen Passionstext in der andern Betrachtung einverleibet, welche ihre eigene Einrichtung haben.

4. In eine weitläufige Erklärung aller und jeder historischen Umstände, und in eine Auflösung aller und jeder Schwierigkeiten mich einzulassen, ist mein Zweck nicht gewesen. Der Text ist hinlänglich bald kürzer, bald reichlicher erkläret, der Nachdruck der vornehmsten Worte, den sie in der Grundsprache haben, gezeiget, die Schwierigkeiten mit wenigen gehoben, bei den historischen Umständen der Rath der göttlichen Weis-

heit und das Recht und der göttlichen Wiedervergeltung fleißig bemerket, und alle unnöthige Ausschweifungen gänzlich vermieden worden.

5. Aus dem erklärten Text sind viele praktische Lehren hergeleitet, welche theils aus den Eingeweiden des Textes ungezwungen fließen, theils erbauliche Anmerkungen über denselben in sich fassen, die bald zur Warnung und Bestrafung, bald zur Ermunterung, bald zum Troste angewendet werden. Einige sind auf den Zustand aller Christen, andere ins besondere auf den Zustand der Studierenden gerichtet. Einige sind länger, andre kürzer. Einige scheinen nur moralische Lehren in sich zu fassen, die aber doch in das Innere des Christenthums hineingeführt werden. Viele zielen dahin, die Ähnlichkeit zwischen Christo und seinen Gliedern in dem Geheimnis des Kreuzes zu entdecken, und die wahre Gestalt der im Argen liegenden Welt abzubilden.

6. Einer jeden Betrachtung ist ein kurzes Gebet beigefügt, um denen, die keine Übung im Gebet des Herzens haben, einige Anleitung zu geben, wie sie bei dem Beschluß einer jeden Betrachtung ihr Gemüth  
in

## Vorrede.

in andächtigen Seufzern zu Gott erheben können.

7. Am Ende einiger Blätter sind einige theils deutsche, theils lateinische Anmerkungen beigefüget, welche nicht von einerlei Absicht und Inhalt sind. In einigen wird der Leser auf andre Stellen der Betrachtungen gewiesen, allwo die Materie bereits abgehandelt worden. In andern wird der Nachdruck des Grund-Textes erklärt. In andern wird etwas aus den Alterthümern zur Erläuterung angeführet. In andern werden Schriften gelehrter Männer benennet, in denen man sich weiter Rathes erhohlen kan. In andern wird die Uebereinstimmung der Pafions-Historie Christi mit der Pafions-Historie der alten Märtyrer und anderer Zeugen der Wahrheit angemerket. In etlichen wird sonst etwas nützliches beigebracht. Es können Einfältige dieselben gar wohl vorbei lassen. Studirende aber werden schon wissen, wie sie solche gebrauchen sollen; dabei sie sich nur vorzusehen haben, daß sie nicht von dem Hauptwerk der Erbauung auf Neben-Dinge verfallen. Ich würde sonst wünschen, daß ich sie nicht beigefüget hätte, wenn sie jemanden zum Anstoß gereichen sollten.

8. Aus diesen Anmerkungen kan zugleich ein jeder schliessen, daß nicht alles aus eigener Meditation geflossen; sondern daß ich zuweilen auch andrer ihre Gedanken und Einsichten nachgelesen, geprüft, und mir zu Nuze gemacht habe. Da aber doch das meiste aus eigenem Nachdenken geschrieben ist, so wird hoffentlich diese Arbeit den Titel der **Betrachtungen** gar wohl behaupten können.

9. In der **Schreibart** hab ich die Mittelstrasse zwischen einem allzunachlässigen, und einem affectirten schwülstigen Stilo zu beobachten gesucht, und mich insonderheit einer fließenden und nachdrücklichen Lebhaftigkeit, Deutlichkeit und Reinigkeit beflissen, auch mich fremder Wörter, so viel nur möglich gewesen ist, enthalten.

10. Zum bequemern Gebrauch sind einige **Register** theils über die Namen der angeführten Auctorum, theils über die erläuterten **Sprüche**, theils über die vornehmsten **Sachen** und **Materien** beigefüget.

11. Zur Zierde des Werks aber hat der Verleger einige wohlgezeichnete **Kupfer** stechen lassen, welche zugleich so beschaffen sind, daß sie, wenn die beigefügten Verse mit

## Vorrede.

mit deren Anschauen verbunden werden, das Gemüthe der Leser rühren, und einen heiligen Eindruck darin hinterlassen können. Die Bildung des am Kreuz hangenden JESU kommt zwar nicht in allen Stücken überein, mit der Beschreibung, die in der dritten Betrachtung über das Leiden auf dem Berge Golgotha aus den Römischen Alterthümern davon gegeben worden. Allein man hat sich hierin nach der eingeführten Gewohnheit richten müssen, weil eine ungewöhnliche Abbildung des gekreuzigten Heilandes bei Unverständigen einen Anstoß hätte verursachen mögen.

12. Zum Abdruck dieses großen Formats ist zwar ein sorgfältig übersehenes Exemplar gebraucht worden. Weil ich aber die aus der Presse kommenden Bogen, wegen Entlegenheit des Orts, nicht selbst habe corrigiren können; so mögen wol hin und wieder einige kleine Druckfehler eingeschlichen sein, welches der geneigte Leser gütigst entschuldigen und verbessern wird.

Das ist, was ich zur Nachricht des werthgeschätzten Lesers in dieser Vorrede zu erinnern für nöthig erachtet habe. Ich wünsche übrigens von Herzen, daß derselbe  
aus

## Vorrede.

aus dieser geringen Arbeit einen unaussprechlichen Segen haben möge; welches geschehen wird

1. Wenn derselbe zuförderst zur Lesung dieser Betrachtungen einen lautern und aufrichtigen Endzweck, seine Seele daraus zu erbauen, mitbringet.

2. Wenn er ferner bei den eingestreueten Lehren sich selbst unpartheiisch prüfet, ob er nicht auch noch diese und jene Unart der Welt, die in dem Leiden JESU offenbar worden ist, an sich habe.

3. Wenn er, wo er sich hie und da getroffen und seinen Zustand vielleicht so eigentlich abgemahlet findet, als ob der Schreiber die genaueste Nachricht davon gehabt hätte, ein wenig stille steht, der Sache vor dem Ang sieht GOTTES weiter nachdenket, die empfangene Ueberzeugung ins Gebet führet, und GOTT herzlich anrufet, daß er ihm Licht und Gnade verleihen wolle, den ganzen Grund seines Herzens einzusehen, und die Tiefen seines Verderbens mit inniger Reue zu erkennen.

4. Wenn er das Leiden JESU Christi, nach Lutheri Anweisung, zuförderst darzu gebrauchet, daß er die Abscheulichkeit der Sünde,

## Vorrede.

de, und die Größe des Zornes Gottes über die Ungerechtigkeit der Menschen daraus erkennen lerne, und in diesem Sünden- und Zorn-Spiegel sich so lange beschauet, bis sein Gewissen durch die Empfindung einer göttlichen Traurigkeit und heilsamen Angst in die Gemeinschaft der Leiden JESU hineingezogen werde, und also der Sünde wahrhaftig absterbe.

5. Wenn er sein beschwertes Gewissen durch die Betrachtung der herzlichsten Liebe des leidenden Erlösers wiederum zu erleichtern suchet, wenn er JESUM als den Versöhner seiner Sünden ansiehet, seinen im Leiden bewiesenen Gehorsam zur Bedeckung seines Ungehorsams sich zueignet, seine blutige Gnugthuung im Glauben ergreift, und um derselben willen im göttlichen Gericht die Vergebung seiner Sünden demüthig sucht.

6. Wenn er endlich dem Gefreuzigten sich selbst mit Leib und Seele, als sein erkauftes Eigenthum, ergiebet, und sich durch seinen Geist zur Nachfolge der in seinem Leiden offenbarten göttlichen Tugenden, sonderlich seiner Geduld und Sanftmut, tüchtig und willig machen lässet.

Nun

## Vorrede.

Nun es verleihe der gekreuzigte, iho aber zur Rechten GOTTES sitzende und herrschende Heiland, daß viele Leser einen solchen gesegneten Gebrauch von dieser Arbeit machen mögen, damit auch darüber sein Name in der Ewigkeit verherrlicht werde. Er mache alle auf diesen Blättern vorgelegene Wahrheiten zu fruchtbaren Saatkörnlein, von welchen viele Früchte der Gerechtigkeit aufgehen und zu ihrer erwünschten Reife kommen. Er lasse dadurch viele zum lebendigen Glauben an seinen Namen, und zu seiner geheiligten Nachfolge kräftig erwecket werden. Ihm, dem erwürgten Lamm, sey für alle zu dieser Arbeit verliehene Gnade, Lob und Preis gesagt in Ewigkeit, Amen. Halle den  
24. Febr. 1730.



Johann